

Hinter den Kulissen der Passionsspiele in Oberammergau

Verkaufsstart für den Ökumenischen Kreuzweg der Jugend am 1. Advent

Düsseldorf/Hannover. Mit dem ersten Advent können Kirchengemeinden und Verbände das Material zum Ökumenischen Kreuzweg der Jugend bestellen.

Während der Pest-Pandemie im 17. Jahrhundert wurde eine Tradition geboren: Die Oberammergauer Passionsspiele wurden 1634, nachdem einige Dorfbewohner der Pest zum Opfer fielen, zum ersten Mal aufgeführt. Eine Brücke zur aktuellen Pandemie schlägt der Ökumenische Kreuzweg der Jugend. Mit einem Blick hinter die Kulissen der Oberammergauer Passionsspiele finden junge Menschen ihre eigene Haltung zu Leiden, Tod und Auferstehung.

Begleitet werden die Texte und Gebete von Fotografien des jungen Oberammergauer Fotografen Sebastian Schulte. Durch die Linse des Jugendlichen erhalten junge Menschen Einblick in den Backstage-Bereich und die Lebenswirklichkeit der Darstellerinnen und Darsteller der Passionsspiele. „Mit den Bildern von Darstellerinnen und Darstellern, die das Leiden und den Tod verkörpern, werden wir eingeladen, unsere eigene Haltung zu diesen schwierigen Themen zu hinterfragen“, erläutert aej-Referentin Kathinka Hertlein aus dem Redaktionsteam, bestehend aus aej, afj und BDJ, und fragt, mit Blick auf das diesjährige Thema „Backstage“: „Müssen wir, gerade in der aktuellen Zeit, unsere Perspektive wechseln?“

Für den Ökumenischen Kreuzweg der Jugend 2021 wurden von Anfang an Konzepte überlegt, wie der Kreuzweg auch in einer Pandemie junge Menschen zusammenbringen kann. „Ein Outdoor-Kreuzweg kann an die Freilichtbühne in Oberammergau erinnern und auch für den virtuellen Raum sind die Materialien geeignet“, sagt Tobias Knell, afj-Referent und Geschäftsführer des Jugendkreuzwegs.

Das Materialheft zum Jugendkreuzweg, die Plakatserie, Musik und Multimedia-Inhalte sowie das Musikheft können ab dem 1. Advent beim Verlag Haus Altenberg bestellt werden. Damit erhalten Jugendgruppen, Schulklassen oder junge Menschen, die den Weg individuell beten möchten, einen kompletten Vorschlag zur Gestaltung eines Kreuzweg-Gebetes. Es gibt aber auch die Möglichkeit, Eigenes aus dem Material entstehen zu lassen, zum Beispiel einen Gottesdienst, eine Gebetsreihe oder Exerzitien. Traditionell wird der ökumenische Jugendkreuzweg von jungen Menschen in ganz Deutschland in der Fastenzeit gebetet.

Träger und Geschichte des Ökumenischen Jugendkreuzwegs

Träger des Ökumenischen Kreuzwegs der Jugend sind die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj), der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDJ) und die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej).

1958 begann der Jugendkreuzweg als „Gebetsbrücke“ zwischen jungen katholischen Christinnen und Christen in der Bundesrepublik und der ehemaligen DDR; seit 1972 wird er ökumenisch gebetet. Heute überbrücken die gemeinsamen Worte Konfessionen, Gesinnungen und Generationen. Mit jährlich knapp 60.000 Teilnehmenden gehört er heute zu den größten ökumenischen Jugendaktionen. Auch in den Niederlanden, Österreich und den deutschsprachigen Teilen von Luxemburg, Belgien und der Schweiz beten ihn junge Christinnen und Christen.

Presse-Kontakte

Martin Weber, aej, 0511 1215-132, mw@aej-online.de

Mareike Thieben, BDKJ und afj, 0177 30 77 106, thieben@bdkj.de